

IHR STABILER PARTNER

Wir sind für Sie da.

MEHR ERFAHREN





Mehr „Harmonie“ für den DAX Beim DAX hat sich die Berechnung geändert.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Ist es Ihnen das auch schon aufgefallen? Der DAX sieht anders aus. Man merkt es kaum, erst bei näherer Betrachtung. Bei der Wahl etwa eines Balkencharts, der die täglichen Eröffnungs- und Schlusskurse des DAX anzeigt, sieht man, dass der Index scheinbar „harmonischer“ läuft. Gab es vor einigen Wochen beim DAX noch Kurslücken zwischen dem Schlusskurs an dem einen und dem Eröffnungskurs am darauffolgenden Tag, sieht alles nun irgendwie in sich geschlossener aus, keine Kurslücken mehr. Merkwürdig. Sind die Aktionäre ruhiger geworden? Nicht mehr so hektisch?

Bisher war es ja so, dass der DAX im morgendlichen Handel stark auf das Geschehen in den USA am jeweiligen Vortag reagiert hat. Da kam es schon oft vor, dass die Aktionäre mit Euphorie oder verängstigt reagierten und die ersten DAX-Kurse deutlich vom Vortag abwichen. Die Antwort ist jedoch eine andere. STOXX, eine Tochter der Deutschen Börse und für den DAX verantwortlich, hat die Berechnungsgrundlage für den deutschen Blue-Chip-Index geändert. So einfach ist das. Seit Mitte März wird der Eröffnungskurs für den DAX spätestens dann ermittelt, wenn ein erster Kurs für einen der 40 DAX-Werte vorliegt. Gibt es für die anderen noch

keine Kurse, werden einfach die Schlusskurse des Vortags genommen. So kommt es, dass der Index-Eröffnungskurs und der Index-Schlusskurs des Vortags nun sehr nahe beieinanderliegen. Eine Änderung gab es auch bei der Berechnung des Schlusskurses. Der offizielle DAX-Schlusskurs, der eine deutlich größere Bedeutung als der Eröffnungskurs hat, stand bisher in der Regel um kurz nach 17:35 Uhr fest, wenn alle DAX-Werte ihre Schlussauktion beendet hatten. Anschließend konnte zum Schlusskurs noch bis 17:55 Uhr gehandelt werden. Nun wird der DAX-Schlusskurs erst um 17:55 Uhr berechnet, auf Basis des letzten Kurses der Schlussauktion aller DAX-Aktien. Die Schlusskurse der einzelnen DAX-Aktien stehen weiterhin spätestens um 17:45 Uhr zur Verfügung. Verbreitet wird der offizielle Schlusskurs nun jedoch erst um 18 Uhr.

Ändert sich durch die Neuerungen etwas für den privaten Anleger? Eigentlich nicht, wenn man nicht gerade täglich kauft und verkauft und zur Gilde der Daytrader gehört. Vorteil der neuen Regeln: Bisher wurde der DAX-Eröffnungskurs erst dann ermittelt, wenn bei allen DAX-Werten ein erster Kurs vorlag, was aber normalerweise wenige Minuten nach Börseneröffnung der Fall war. Theoretisch konnte aber bereits ein einziger fehlender Kurs die DAX-Berechnung verzögern. Das ist nun nicht mehr möglich, was auch internationalen Standards entspricht. Nachteil: Der DAX eröffnet selbst dann nahe dem Vortagesschlusskurs, wenn vorbörslich andere Kurse zu erwarten sind. Wer also noch kurz vor Börsenschluss in den USA schnell auf steigende oder fallende Kurse beim DAX – gar auf Kurslücken zur Eröffnung am kommenden Tag – spekuliert, wird es nun schwerer haben.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 22.04.24	Cadence Design Systems, Sandvik, SAP, Verizon
Di, 23.04.24	Amadeus FiRE, Chubb, Deutsche Börse, Enphase Energy, General Motors
Di, 23.04.24	Halliburton, Kühne + Nagel, PepsiCo, Tesla, Texas Instruments, UPS, Visa
Mi, 24.04.24	AT&T, Boeing, Canon, Chipotle Mexican Grill, Einhell Germany, Eni
Mi, 24.04.24	Ford Motor, Hasbro, Hilton, IBM, Meta Platforms, Qualcomm, ServiceNow
Do, 25.04.24	Aixtron, Alphabet, American Airlines, Arthur J. Gallagher, Barclays, BASF
Do, 25.04.24	BNP Paribas, Caterpillar, Delivery Hero, Deutsche Bank, Fielmann, Fujitsu
Do, 25.04.24	Gilead Sciences, HelloFresh, Intel, Microsoft, T-Mobile US
Fr, 19.04.24	Chevron, ExxonMobil, Kyocera, Porsche AG, Sumitomo, Traton

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 22.04.24	EWU	Verbrauchervertrauen April (vorläufig)
Di, 23.04.24	DE	Einkaufsmanagerindex Verarb. Gew. April (vorl.)
Di, 23.04.24	EWU	Einkaufsmanagerindex Verarb. Gew. April (vorl.)
Mi, 24.04.24	DE	ifo-Geschäftsklimaindex April
Mi, 24.04.24	US	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter März
Do, 25.04.24	US	BIP Q1 (1. Veröffentlichung)
Do, 25.04.24	EWU	EZB-Wirtschaftsbericht
Fr, 26.04.24	US	Konsumklima Uni Michigan April (endgültig)
Fr, 26.04.24	US	PCE-Kernrate März

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Mit BNP Paribas 35 Euro sparen

Noch eine Woche, dann geht die zweitägige Finanzmesse Invest in Stuttgart los. Die Tageskarte kostet vor Ort stolze 35 Euro. Das muss nicht sein. Daher: Einfach [hier](#) klicken, den **Code YH2Z20U** und die Daten eingeben, und schon erhalten Besucherinnen und Besucher per E-Mail ein kostenfreies Ticket. BNP Paribas Zertifikate freut sich auf Ihren Besuch. Sie finden unseren Stand gleich am Eingang. Mitarbeiter stehen Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind am Freitag, dem 26. April, von 9 bis 18 Uhr und am Samstag, dem 27. April, von 9 bis 17 Uhr. Alle Informationen unter www.messe-stuttgart.de/invest. Übrigens: Wer auf Oldtimer steht, darf sich auch auf die parallel in den Stuttgarter Messehallen stattfindende Messe **Retro Classics** freuen. Eintritt: 24 Euro – leider ohne BNP-Code.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wröbel, Ebony Wröbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 19. April 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Kleine Werte, große Chancen

Weshalb der MDAX die Lücke zum DAX schließen könnte

Mit deutschen Nebenwerten war zuletzt vergleichsweise wenig zu holen, die Rekordfahrt der großen Aktienindizes ging fast spurlos an den Mid Caps vorbei. Während etwa das Blue-Chip-Barometer DAX in den vergangenen sechs Monaten um rund 18 Prozent vorrückte, kam der mittelgroße MDAX in dieser Zeit nur auf ein vergleichsweise bescheidenes Plus von etwa 5 Prozent. Blickt man auf lange Zeiträume zurück, hat der MDAX indes deutlich die Nase vorn. Seit 1988 erzielte er eine jährliche Performance von 9,6 Prozent und schnitt damit um 1,5 Prozentpunkte pro Jahr besser ab als sein großer Bruder. Und es gibt gute Gründe, weshalb die zweite Reihe an die guten alten Zeiten anknüpfen könnte. Nicht zuletzt reagieren Mid-Cap-Titel besonders sensibel auf Zinsänderungen, denn sie benötigen im Schnitt verhältnismäßig mehr Kapital für ihr Wachstum als ihre großkapitalisierten Pendants.

Aussicht auf sinkende Zinsen beflügelt

Wie EZB-Präsidentin Christine Lagarde erst vor wenigen Tagen betonte, werden die Zinsen im Euroraum wohl im Juni sinken. Und dies wirkt sich auch auf die Bewertung der Nebenwerte aus, denn: Je niedriger die Zinsen, desto höher fällt der heutige Barwert der



zukünftigen Gewinnströme aus. Ohnehin ist der Gewinnentwicklungstrend der MDAX-Unternehmen intakt – bei einem Kurs-Gewinn-Verhältnis, das mit knapp 15 deutlich unter dem historischen Durchschnittswert von 17,3 liegt. Auch ein Blick in die Finanzgeschichte macht Mut: Zeiten, in denen Großkonzerne besser liefen als kleinere Firmen, gab es immer wieder. Diese Phasen endeten meist damit, dass die Mid Caps in den darauffolgenden Jahren deutlich besser performten als die großen Werte.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	17.666,85	-2,57	5,46	44,54
MDAX	Deutschland	25.904,71	-4,02	-4,54	0,19
TecDAX	Deutschland	3.179,36	-6,23	-4,74	13,44
Euro STOXX 50	Europa	4.895,95	-2,41	8,27	39,92
CAC 40	Frankreich	7.967,65	-1,62	5,63	42,78
IBEX 35	Spanien	10.650,04	-0,47	5,42	11,15
FTSE MIB	Italien	33.512,00	-1,56	10,41	52,63
FTSE 100	Großbritannien	7.840,51	-1,89	1,39	5,10
SMI	Schweiz	11.158,10	-3,02	0,18	16,58
ATX	Österreich	3.521,12	-1,21	2,51	6,66
Dow Jones	USA	37.775,38	-1,78	0,23	42,23
NASDAQ 100	USA	17.394,31	-4,99	3,38	126,20
S&P 500	USA	5.011,12	-3,61	5,06	72,50
Russel 2000	USA	1.941,85	-4,91	-4,07	24,02
Nikkei 225	Japan	37.090,50	-6,26	10,84	67,07
Hang Seng	Hongkong	16.201,00	-3,49	-4,83	-45,93
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.002,58	-4,24	-2,07	-8,23

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 19.04.2024; 09:20 Uhr

Trägerischer Preisrückgang

Die Eskalation im Nahen Osten könnte den Ölpreis kräftig beflügeln



Auf ein Minus von rund 5 Prozent belief sich die Bilanz für Öl der Nordseesorte Brent in der vergangenen Woche. Angesichts der gestiegenen geopolitischen Risiken im Nahen Osten überrascht diese Entwicklung, insbesondere nach dem Drohnenangriff des Iran auf Israel. Eine Erklärung: Die Marktakteure waren bis zu einem gewissen Grad auf die Eskalation vorbereitet. Kommt es jedoch zu dem befürchteten großflächigen israelischen Gegenschlag gegen den Iran, dürfte der Ölpreis kräftig anziehen. Die islamische Republik ist der viertgrößte Ölproduzent innerhalb der OPEC und spielt mit Blick auf das verfügbare Angebot eine wichtige Rolle.

Mehr Nachfrage, geringeres Angebot

Gegen einen weiter nachgebenden Ölpreis spricht auch der jüngste Monatsbericht der OPEC, in dem das Kartell seine opti-

mistische Prognose für die Ölnachfrage nochmals bestätigt hat. Nach einem Anstieg um 2,2 Millionen Fass pro Tag in diesem Jahr soll 2025 ein Zuwachs um 1,8 Millionen pro Tag folgen. Getrieben wird die Nachfrage laut dem Ölkartell vor allem von den aufstrebenden Schwellenländern in Asien. Zugleich revidierte die OPEC die Prognose für das Ölangebot außerhalb der Organisation leicht nach unten. Beide Prognosen sprechen für einen bis zur Jahresmitte angespannten Markt – zumal die Nachfrage in den Sommermonaten traditionell zunimmt. Eine preistreibende Rolle dürfte darüber hinaus auch die absehbare globale Konjunkturbelebung spielen. Während Chinas Wirtschaft im ersten Quartal mit einem Plus von 5,3 Prozent stärker gewachsen ist als zuvor erwartet, prognostizieren Analysten auch für die USA ein im ersten Quartal deutlich gestiegenes BIP. Kurzum: Viel spricht derzeit nicht für einen nachhaltig niedrigen Ölpreis.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	88,07	-2,67	14,26	43,13
WTI Crude Oil	Jun	83,10	-2,54	16,16	53,29
Gold	Kasse	2.392,35	-0,06	15,87	87,93
Silber	Kasse	28,50	-1,73	19,89	90,90
Platin	Kasse	947,41	-4,96	-4,84	5,21
Palladium	Kasse	1.027,21	-3,31	-8,05	-27,76
Kupfer (Comex)	Mai	4,45	3,82	14,42	52,59
Kupfer (LME)	3 Monate	9.803,50	3,83	14,45	51,69
Aluminium (LME)	Sep	2.653,00	6,72	10,93	43,39
Nickel (LME)	Sep	19.058,00	7,44	14,32	50,57
Zink (LME)	Sep	2.850,00	1,35	6,78	2,00

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 19.04.2024; 09:20 Uhr

Norwegische Krone im Abwärtstrend

Trotz restriktiver Zinssignale nimmt die Krone keine Fahrt auf

Norwegens Währungshüter halten offensichtlich wenig von einer Lockerung der Geldpolitik. Die Norges Bank hat ihren Leitzins Ende März nicht nur – wie von Ökonomen erwartet – auf dem 16-Jahres-Hoch von 4,50 Prozent belassen, sondern zugleich signalisiert, dass sie in diesem Jahr nur eine einzige Senkung der Zinsen plant. Das Gros der Wirtschaftsexperten hatte sich für die zweite Hälfte dieses Jahres mehr Zinssenkungen erhofft. Die Terminzinskurve für die Jahre 2024 bis 2026 blieb im Vergleich zum Dezember weitgehend unverändert, wie der geldpolitische Bericht der Norges Bank zeigte – mit einem Zinssatz von 4,25 Prozent am Ende des laufenden Jahres. Eine zweite Zinssenkung könnte bis Ende März 2025 folgen, verkündete Gouverneurin Ida Wolden Bache.

BIP-Prognoseerhöhung ohne Wirkung

Die Norwegische Krone stieg nach der Notenbanksitzung gegenüber dem Euro nur kurzzeitig an und verlor daraufhin wieder deutlich an Boden. Der Markt konterkarierte damit die Begründung für die restriktive Geldpolitik. Die Vertreter der Notenbank zeig-

ten sich nämlich besorgt, dass bei einer zu frühen Senkung des Leitzinses die Inflation hoch bleiben könnte – nicht zuletzt, weil die Krone dann schwächer werden könnte. Auch die Erhöhung der Prognose für das Wirtschaftswachstum konnte Norwegens Leitwährung nicht helfen. Die Zentralbank erwartet für dieses Jahr ein BIP-Plus von 0,5 Prozent, nachdem sie im Dezember nur einen Zuwachs von 0,1 Prozent prognostiziert hatte.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0647	-0,35	-3,53	-5,33
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8560	0,29	-1,28	-1,06
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9667	-0,83	4,06	-15,22
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	11,7521	1,15	4,67	22,82
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,7944	0,64	7,21	432,52
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	164,4100	0,40	5,63	30,69
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6597	1,20	2,41	5,60
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	154,4100	0,75	9,48	37,98

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,43	-0,31	-4,18	-20,45	2,47
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,94	-0,35	-5,58	-23,75	4,28
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,25	-0,48	-1,67	-9,91	3,86
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,30	-0,46	-3,88	-22,05	2,98
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,11	-0,11	-4,06	-12,21	4,59
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,03	-0,33	-7,61	-21,67	4,69
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,55	0,08	-1,37	-5,23	0,83

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 19.04.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Turbulenzen bei wichtiger ESG-Einrichtung



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Rücktrittsforderungen, Vorwürfe und Anrufe bei Medien – die Mitarbeitenden der Science Based Target Initiative (SBTi) in London wehrten sich vergangene Woche gegen einen Beschluss ihrer obersten Leitung. Diese hatte zuvor verfügt, dass man die Spielregeln lockert, wie Firmen weltweit die CO₂-Kompensationszertifikate nutzen können. Auch die Emissionen in den Lieferketten, die man unter die sogenannten „Scope-3“-Emissionen zusammenfasst, sollen zukünftig mit Zertifikaten ausgeglichen werden können.

Was nach einer kleinen Anpassung klingt, verändert die Gewichte in einem von Greenwashing geprägten wichtigen Bereich: Die SBTi galt bisher als eine der wenigen globalen Einrichtungen, die sich um die Einhaltung von Standards seriös gekümmert hatten. Über 2.000 Unternehmen weltweit sind schon bezüglich ihrer Emissionen und Absenkungspfade geprüft worden. Es gab bisher strikte Standards und klare Regeln, wie sich Emissionszertifikate einsetzen lassen: so, dass die Firmen jeweils bei der Emissionsreduktion selbst aktiv werden müssen und nicht einfach alles via Zertifikate in einer Art „Ablasshandel“ handhaben können. Die Mitarbeitenden der Initiative wissen das trotz aller grundsätzlichen Kontroversen um die Wirksamkeit der Zertifikate – und sie wehren sich gegen den Beschluss ihrer Leitung, zumal auch der technische Beirat, der eine wichtige Rolle innehat, übergangen worden war. Zudem sei der Beschluss keinesfalls auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse gefallen – und auf solche Erkenntnisse stützt man sich beim

SBTi, auch um allen Vereinnahmungen und Greenwashing-Vorwürfen zu entgehen. Schließlich sollte auch der CEO der Initiative zurücktreten, so die Forderung der Mitarbeitenden. Auch die Board-Mitglieder, die den umstrittenen Beschluss mitgetragen hatten, sollten abtreten. Die Leitung reagierte Ende vergangener Woche mit einer kurzen Ergänzung ihres ersten Statements. Darin hieß es, die Neuerungen würden „keine Veränderung der gegenwärtigen SBTi-Standards bedeuten“.

Ausgangspunkt der jüngsten Turbulenzen rund um die SBTi war eine Sitzung im März gewesen. Erst kurz vor dem Treffen waren neben einigen Stiftungen auch die Non-Profit-Beteiligten mit eingeladen worden – und diese wehrten sich dann auch entschieden gegen die Aufweichung der Kriterien, wie es in einem Bericht von Bloomberg heißt. Eigentlich wollte man damit den Emissionszertifikatehandel, der in den vergangenen Monaten in Turbulenzen geraten war, wieder etwas anschieben. Gleichzeitig hatte man sich dabei an weiteren Vorhaben wie der Voluntary Carbon Markets Integrity Initiative orientiert. Kritik kam auch von Vertretern des wissenschaftlichen Beirats. Laut Reuters waren die Mitglieder nicht in die jüngsten Entscheidungen involviert gewesen. Immerhin will man beim SBTi auch die weiteren Initiativen und Standards berücksichtigen und dabei einen breiteren Kreis von Stakeholdern einbinden. Diese Geschichte dürfte sich fortsetzen.



© elementservato.com/linus47



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas erwägt die Lancierung von Alpha generierenden ESG-ETFs, wie Vertreter der Bank kürzlich auf einer Konferenz erklärten. Damit sollen mehrere Elemente zusammengeführt werden: die Transparenz bei Produkten und ETF-Inhalten, die heute auch von den Regulierern vorgeschrieben wird, Nachhaltigkeitsaspekte sowie eine Performance, die sich an den gängigen Vergleichsindizes orientiert. Die neuen ETFs sollen sich demnach in mehreren Punkten von den bisher aufgelegten Produkten unterscheiden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.